

# EINAR SCHLEEF KONTAKTBÖGEN



Foto: Einar Schleef fotografiert sich im Fernsehen 1999

- 1.3.** Zur Ausstellung „Einar Schleef Kontaktbögen“  
Mittwoch **„EINAR SCHLEEF. TAGEBUCH 1964 – 1976“**  
Buchpremiere
- 22.3.** Zur Ausstellung „Einar Schleef Kontaktbögen“  
Mittwoch **DICHTUNG UND WAHRHEIT**  
Künstlerkollegen lesen Schleef
- 29.3.** Finissage „Einar Schleef Kontaktbögen“  
Mittwoch **ICH BIN EIN KÜNSTLER**  
Einar Schleef: Kurzfilme (Premiere) und Gespräch

5. Februar – 2. April 2006

**EINAR SCHLEEF  
KONTAKTBÖGEN**

dienstags bis sonntags 11 – 20 Uhr

Eintritt € 5,- /ermäßigt € 3,-

Kombikarte mit „Wernicke“ € 6,- /ermäßigt € 4,-

[www.adk.de/schleef](http://www.adk.de/schleef)

Pariser Platz 4, Berlin-Mitte

S-Bahn Unter den Linden | Bus 100, 200, TXL

AKADEMIE DER KÜNSTE

Zur Ausstellung „Einar Schleef Kontaktbögen“

Mittwoch, 1.3.2006, Pariser Platz

## „EINAR SCHLEEF. TAGEBUCH 1964 – 1976“

Buchpremiere

**FÜHRUNG** 19.00 Uhr, Ausstellungshallen  
Florian Havemann führt durch die Ausstellung

**BERICHT** 20.00 Uhr, Plenarsaal  
Editionsbericht des Herausgebers Johannes Windrich

20.30 Uhr, Plenarsaal  
Florian Havemann berichtet über seinen Freund Einar Schleef

**LESUNG** 21.00 Uhr, Plenarsaal  
Lesung aus dem „Tagebuch 1964 – 1976“ mit Wolfgang Engel und Hans-Ulrich Müller-Schwefe

Eintritt € 5,- /ermäßigt € 4,-

Parallel zur Ausstellung erscheint im Suhrkamp Verlag Frankfurt/Main der zweite Band der auf fünf Bände angelegten Veröffentlichung des Tagebuchs von Einar Schleef über den Zeitraum 1964 – 1976, dem Jahr, in dem Schleef die DDR verließ. Das Tagebuch ist kein Fund unter nachgelassenen Papieren, kein Fragment geblieben, nie zur Veröffentlichung bestimmter Text aus der Jugend, sondern – nach „Gertrud“ (1980/1984) und „Droge Faust Parsifal“ (1997) – das dritte Hauptwerk des Autors, der daran in den letzten Jahren seines Lebens bis zu seinem Tod am 21. Juli 2001 gearbeitet hat. Einar Schleefs Tagebuch, unbestechliches Zeugnis des Lebens in Ost- und West-Deutschland, ist, wie sich zeigen wird, einer der großen Bekenntnistexte der deutschen Literatur.

Zur Ausstellung „Einar Schleef Kontaktbögen“

Mittwoch, 22.3.2006, Pariser Platz

## DICHTUNG UND WAHRHEIT

Künstlerkollegen lesen Schleef

**FÜHRUNG** 19.00 Uhr, Ausstellungshallen  
B. K. Tragelehn führt durch die Ausstellung

**LESUNG** 20.00 Uhr, Plenarsaal  
Lesung aus dem „Tagebuch 1964 – 1976“ mit Jutta Hoffmann, Jürgen Holtz, B. K. Tragelehn

Eintritt € 5,- /ermäßigt € 4,-

Jutta Hoffmann, Jürgen Holtz, B. K. Tragelehn und Einar Schleef waren als Schauspieler und Co-Regisseure die Protagonisten der Inszenierung von Strindbergs „Fräulein Julie“ am Berliner Ensemble, April 1975. Diese Aufführung, ein freies und befreiendes Spiel über Herr und Knecht in der DDR, wurde nach nur wenigen Vorstellungen aus dem Spielplan genommen, was auch die Intendantin Ruth Berghaus nicht verhindern konnte.

Finissage „Einar Schleef Kontaktbögen“

Mittwoch, 29.3.2006, Pariser Platz

## ICH BIN EIN KÜNSTLER

Einar Schleef: Kurzfilme (Premiere) und Gespräch

**FÜHRUNG** 19.00 Uhr, Ausstellungshallen  
Hans-Jürgen Syberberg führt durch die Ausstellung

**KURZFILME** 20.00 Uhr, Plenarsaal  
Premiere einiger Kurzfilme von Einar Schleef, kommentiert von Heiner Sylvester

**GESPRÄCH** 21.00 Uhr, Plenarsaal  
mit Catherine David (Musées Nationaux, Paris), Jonathan Meese, Christoph Schlingensiefel und Hans Jürgen Syberberg, Moderation Carsten Ahrens (Neues Museum Weserburg), Bremen und Gerhard Ahrens, Berlin

Eintritt € 5,- /ermäßigt € 4,-

Aus dem Nachlaß von Einar Schleef sind auch die Filmspulen restauriert worden, von denen einige der Kurzfilme zur Finissage erstmals öffentlich gezeigt und von dem Filmemacher Heiner Sylvester kommentiert werden. Hans Jürgen Syberberg und Einar Schleef sind kongenial in der Behandlung ihrer Sujets und Themen mittels Theater, Film, Fotografie. Beiden ist ein Hang zum Gesamtkunstwerk nachzusagen und explizit die Bearbeitung von Deutschen Szenen. Gesprächspartner von Hans Jürgen Syberberg sind die künstlerische Leiterin der documenta X in Kassel, Catherine David, der Bildende Künstler Jonathan Meese und der Aktionskünstler Christoph Schlingensiefel.